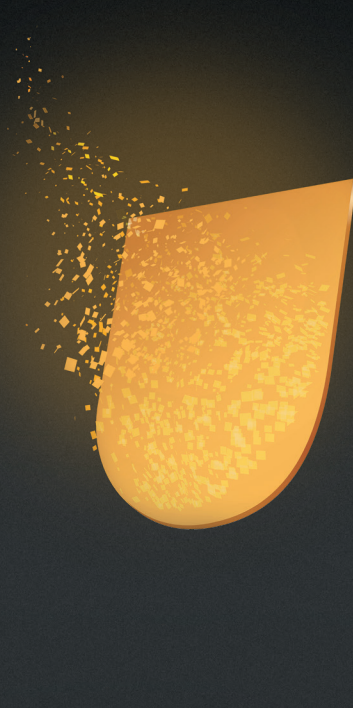


PerioChip®

Die zuverlässige Lösung in der Parodontitis-Therapie



Die Empfehlung laut aktueller

S3-Leitlinien bei Parodontitis



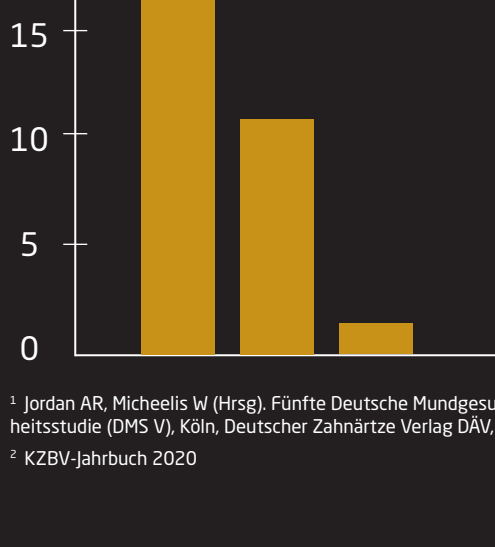
MONAS WISSENSLETTER

„Systematik der Parodontitisbehandlung - das Behandlungskonzept“

Wir wissen alle, dass es sich bei der Parodontitis um eine Volkskrankheit handelt, die lebenslang behandelt werden muss. Darum freue ich mich, dass zum 1. Juli 2021 die neue Richtlinie zur systematischen Behandlung der Parodontitis bei gesetzlich Versicherten in Kraft getreten ist.

Als Ziel dieser Neugestaltung wurde eine parodontologische Versorgung angestrebt, „die dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse entspricht“.

Über Jahre hinweg fehlte es an Aktualisierungen. Die Folge war eine zunehmende Unterversorgung, die sich auf 2-fache Weise äußerte:



- wir haben ca. **20 Mio. Menschen** in Deutschland, die an einer **moderaten Parodontitis** leiden¹, 11 Mio. haben eine **schwere Verlaufsform**¹ und gerade mal eine Million dieser Fälle schlagen mit einer Behandlung über die **GKV** zu Buche² und

- die **Therapie** dieser Patienten blieb **erheblich unter den aktuellen wissenschaftlichen Standards**, sofern der Rahmen der GKV-Sachleistungen nicht überschritten wurde

Mit der neuen Richtlinie zur systematischen Behandlung von Parodontitis und anderer Parodontalerkrankungen wurde nun die parodontologische Versorgung auf eine neue Grundlage gestellt. Die Inhalte der neuen Richtlinie bauen auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der neuen Klassifikation parodontaler Erkrankungen der Fachgesellschaften auf.

Der überwiegende Teil der durch die PAR-Richtlinie getroffenen Regelungen deckt sich mit den Empfehlungen der S3-Leitlinie zur Parodontitistherapie der Stadien I-III (AWMF 083-043 DG-PARO/DGZMK). Man sollte aber bedenken, dass darin die ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Patienten im Rahmen der GKV, nicht die optimale oder maximal mögliche Therapie abgebildet wird. Manche Verfahren der regenerativen Parodontitistherapie oder auch Adjuvantien zur lokalen Behandlung, die die EFP-DG-PARO-Leitlinie für bestimmte Indikationen ausdrücklich empfiehlt oder in Erwägung zieht, werden nicht berücksichtigt.

Es wird also auch **zukünftig Maßnahmen** geben, die von den Patienten, bei Inanspruchnahme, privat (außervertraglich) gezahlt werden müssen, die aber **durchaus sinnvoll oder hilfreich** sind (z.B. Zahnreinigungen, Keimtestungen oder auch lokal verabreichte **CHX-Chips**).



Wie sieht es nun mit dem Transfer der neuen Klassifikation (EFP/AAP 2018) und der S-3-Leitlinie, bzw. dem ergänzenden Stufenschema, in die Richtlinie des G-BA und letztlich in die Abrechnungsbestimmungen im BEMA aus?

Erfreulicher Weise gut. Hier eine Übersicht:

	S3-Leitlinie	PAR-Richtlinie	Abrechnung
Grundlage der Therapie	Zahnärztliche Untersuchung, Analyse von lokalen und systemischen Risikofaktoren Diagnose (EFP/AAP 2018)	PSI als präventiertes Screening S3 Anamnese, Befund, Diagnose (gemäß aktueller Klassifikation), Dokumentation S4 Behandlungsbedürftigkeit	04 Erhebung PSI 4 Befunderhebung und Erstellen eines Parodontalstatus
Stufe 1	Kontrolle von lokalen (Biofilm, Konkrement, Überhänge) und systemischen (u.a. Rauchen, Diabetes) Risikofaktoren professionelle mechanische Plaque-reduktion (PMPR)	S5 Begutachtung und Genehmigung durch die Krankenkasse S6 ATG Parodontologisches Aufklärungs- und Therapiegespräch	ATG: Parodontologisches Aufklärungs- und Therapiegespräch
Stufe 2	Reevaluation Stufe 1 Subgingivale Instrumentierung: ggf. mit Adjuvantien (CHX-Chips Spülung in Sonderfällen) oder lokale/systemische Antibiose Aber Vorsicht mit Antibiotika-KEINE Routinetherapie!	S8 MHU Patienteneinzelnde Mundhygieneunterweisung S9 AIT Antifibrinolytische Therapie S10 adjuvante systemische Antibiose	MHU: MuHy-Unterweisung Best.-Entzündungszustands Anfarben, indiv. MuHy-Instruktion AITa: je einwurz. Zahn AITb: je mehrwurz. Zahn
Stufe 3	Reevaluation Stufe 2 Parodontalchirurgie - Access Flap - Resektiv - Regeneration - Nur bei günstigen Patienten- und lokalen Faktoren ggf. Wiederholung der Instrumentisierung	S11 Befundevaluation S12 CPT bei Bedarf: chirurgische Parodontaltherapie	BEVa Befundevaluation nach AIT ggf. CPT
Stufe 4	Unterstützende Parodontitistherapie - Risikoadaptierte Intervalle 3-12 Monate - Kontinuierliche Risikofaktor-Kontrolle (lokale/Mundhygiene & systemisch) - PMPR Permanente Nachsorge notwendig!	S13 UPT Grad A: 1x im Kalenderjahr Grad B: 1x im Halbjahr Grad C: 1x im Kal. Tertial Für 2 Jahre, Möglichkeit der Verlängerung um i.d.R. 6 Monate	UPT je nach Grad Einteilung: a: MuHy-Kontrolle b: MuHy-Unterweisung (soweit erforderlich) c: Supragingivale und gingivale Reinigung d: Messung Blutung/Tiefe e: Subgingivale Instrumentierung ein- o. mehrwurzeligen Zahn
		ggf. Röntgenstatus (A925d), PZR , bzw. PMPR (GOZ 1040), Keimbestimmung	Evtl. Lokale/systemische Antibiotikagabe oder antiseptische Therapie mittels PerioChip® (GOZ 4025)
			Follow-up PerioChip® in Taschen > 5mm (GOZ 4025)

Ich war auf die Umsetzung in der Praxis sehr gespannt und muss sagen, durch die Berücksichtigung der aktuellen Klassifikation, die „sprechende Zahnmedizin“ die nun vergütet wird und natürlich die UPT, die endlich einen zentralen Stellenwert bekommen hat, wird die **parodontologische Versorgung der gesetzlich Versicherten erheblich verbessert**. Die Lücke zwischen wissenschaftlich fundierter Therapiemöglichkeiten und dem Leistungskatalog des BEMA wird verkleinert.

Sicher ist aber auch, dass über die in der neuen PAR-Versorgungsstrecke enthaltenen Bestandteile hinaus auch in Zukunft eine Reihe von therapeutischen Maßnahmen existieren. Diese sind durch wissenschaftliche Evidenz begründet und können bei korrekter Indikationsstellung und adäquater Umsetzung das Behandlungsergebnis verbessern.

Klären Sie Ihre Patienten daher vollständig auf, welche Therapiemöglichkeiten Sie, über das Angebot des Sachleistungskatalogs hinaus, anbieten. Gut informierte Patienten sind gut mitarbeitende Patienten und willigen bei Zusatzleistungen ein.
Lassen Sie uns die Zahl der systemischen PAR-Behandlungen steigern und den Behandlungserfolg sichern.

In diesem Sinne kann ich Ihnen unseren PerioChip® nur ans Herz legen und freue mich über eine Kontaktaufnahme, wenn sie mehr Informationen zum Arzneimittel oder der Umsetzung des Behandlungskonzeptes in der Praxis wünschen.

Viele Grüße
Mona Spatz

Mona.Spatz@dexcel.com | Tel.: 06023 94 80 49

Erfolgreiche Therapie seit 22 Jahren



1.
Was ist PerioChip®

2.
Infos zu PerioChip®

3.
PerioChip® kaufen

www.periochip.de

PerioChip® 2.5 mg Insert für Parodontaltaschen
Wirkst: Chlorhexidinbis(D-gluconat) **Zus:** 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) **Sonst. Best.:** Hydrolysl. Gelatine (vernetzt m. Glutaraldehyd), Glycerol, Gereinig. Wasser. **Anw.:** In Verb. m. Zahnsteinentfern. u. Wurzelbehandl. zur unterstütz. bakteriostat. Behandl. v. mäßig, bis schwer, chron. parodont. Erk. m. Taschenbildg. b. Erwachs. u. Teil ein. parodont. Behandl. programm. **Gegenanz.:** Überempfl. geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat) o. ein. d. sonst. Bestandt. **Nebenw.:** Bei ungenü. ein. Drittel der Pat. treten währ. d. erst. Tage n. Einleg. d. Chips Nebenw. auf, die normalerweise vorübergeh. Natur sind. Diese könn. auch a. mechan. Einleg. d. Chips in Parodontaltasche od. a. vorhergeh. Zahnsteinentfern. zurückzuf. sein. Am häufigst. treten Erk. des Gastroint. (Reakt. an d. Zahn, am Zahnfleisch o. den Weichteil. i. Mund), auf, d. auch als Reakt. am Verabrt. beschrieb. werd. könn. Sehr häuf. Zahnschmerzen Häuf. Zahnfleischschwell-, schmerz-, blutung-, Gefeß-, Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnfleischhyperplasie, -schumpfg., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohlis, grippeähn. Erkrank., Pyrexie, Nicht bek. Überempflndl. (einschl. anaph. Schock), allerg. Reakt. w. Dermatitis, Pruritus, Erythem, Ekzem, Hautausschl., Urticaria, Hautreiz. u. Blasenbildg.; aus Berichten nach Zulassg.: Zellgewebsentzünd. u. Abszess am Verabrt., Geschmacksverlust, Zahnfleischverfärbg. **Weitere Hinw.:** s. Fachinform. **Apothekenpflichtig. Stand:** 06/2020. **Pharmaz. Untern.:** Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau, Deutschland, Tel.: +49 (0) 6023 94800, Fax: +49 (0) 6023 948050